Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2357-01	Termin 08.11.2012 29.11.2012	Umweltausschuss Landschaftsbeirat
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
08.11.2012	Umweltausschuss	K		
29.11.2012	Landschaftsbeirat	K		

Berichtsgegenstand

Ökologische Verbesserung des Läppkes Mühlenbaches
Antrag auf Plangenehmigung gemäß § 68 (2) Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

Sachdarstellung

Die Emschergenossenschaft hat gemäß § 68 (2) Wasserhaushaltsgesetz bei der Stadt Oberhausen als Untere Wasserbehörde einen Antrag auf Plangenehmigung zur ökologischen Verbesserung des Läppkes-Mühlenbach eingereicht. Im Rahmen dieses Verfahrens werden derzeit die Träger öffentlicher Belange und direkt betroffene Grundstückseigentümer gehört.

Hintergrund:
Die Emschergenossenschaft führt im Zusammenhang mit dem Umbau des Emschersystems die ökologische Verbesserung der Emschernebengewässer durch, die sich in der Unterhaltungslast des Verbandes befinden und bisher auch dem Ableitung von Abwasser dienten. Das Abwasser wird zukünftig in geschlossenen und parallel zu den Gewässern verlaufenden Kanälen abgeleitet, die verbleibenden Wasserläufe werden in einen möglichst naturnahen Zustand umgestaltet.

Zu einem solchen Nebengewässer zählt auch der Läppkes-Mühlenbach. Er bildet zusammen mit dem Hexbach auf Essener Stadtgebiet eine durchgehende Gewässerstrecke von ca. 6 km Gesamtlänge. Auf der Höhe der Straße Lepkesfeld in Oberhausen und Dümptener Straße in Essen beginnt der ca. 3 km lange Abschnitt des Läppkes-Mühlenbach als genossenschaftliche Anlage und endet nach der Unterquerung des Rhein-Herne-Kanals im Bereich der biologischen Station im Gehölzgarten Ripshorst linksseitig in der Emscher.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Bereich Umweltschutz	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Czichy 25.10.2012	Lauxen 26.10.2012	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ]
		Gleichstellungsstelle [ ]

In den 1920er Jahren wurde der Bachlauf zur Ableitung von kommunalen und industriellen Abwässern in eine Betonwanne gefasst, ein Zustand, der im unteren Abschnitt bis heute noch anhält. Der Abschnitt des Bachlaufes südlich des Stahlwerkgeländes wurde Anfang der 1990er Jahre als eines der ersten Pilotprojekte für die Neugestaltung des Emschersystems naturnah entwickelt. Die Abwasserableitung erfolgt seitdem über einen parallel verlaufenden Rohrkanal. Die vollständige Neugestaltung ließ sich zu diesem Zeitpunkt aber wegen des noch im Betrieb befindlichen Elektrostahlwerkes nicht umsetzen. Ab der Dellwiger Straße/Hausmannsfeld wird deshalb das Bach- und Schmutzwasser wieder zusammengeführt und fließt zunächst durch eine Verrohrung, dann durch ein befestigtes offenes Gerinne und abschließend durch einen Dükker unterhalb des Rhein-Herne-Kanals in die Emscher.

Nach Stilllegung des Stahlwerkes wurde seitens der Stadt mit dem Bebauungsplan 465 im östlichen Bereich des Areals ein Korridor für eine neue Gewässertrasse planungsrechtlich gesichert, der nunmehr die Möglichkeit bietet, auch den letzten Abschnitt des Läppkes-Mühlenbaches als abwasserfreien Wasserlauf neu zu gestalten.

Auf der Grundlage einer landeswasserrechtlichen Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf hat die Emschergenossenschaft bereits mit dem Bau eines neuen Rohrkanals begonnen, der das Abwasser zum zukünftigen Abwasserkanal Emscher leitet. Diese Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis zum Ende 2013 abgeschlossen. Danach sind für 2014 die gewässerbaulichen Arbeiten vorgesehen.

<u>Maßnahme:</u>
Die Planungen der Emschergenossenschaft sehen vor, im Bereich des Bebauungsplanes 465 eine rund 1.300 m lange vollständig neue Gewässertrasse anzulegen. Der Bach soll halbkreisförmig am östlichen Rand des Bebauungsplangeländes entwickelt werden und nördlich der ehemaligen Walzwerktrasse wieder in die schon bestehende Trassenlinie einschwenken. In diesem Abschnitt sind Ersatzauen (wieder oder neu hergestellte Überflutungsräume) mit einer Breite bis zu 17 m vorgesehen. Im ersten Teilabschnitt zwischen den Bahngleisen parallel zur Dellwiger Straße/Hausmannsfeld und der ehemaligen Walzwerkstrasse soll beidseitig des neuen Bachlaufes durch die Umlagerung von Bodenmaterial das Gelände schollenartig profiliert werden, um Geländeübergänge zum westlich gelegenen Gewerbegebiet und zum östlich gelegenen Gleispark Frintrop zu schaffen.

Mit dem Wiedereinschwenken in den heutigen Verlauf zwischen der Walzwerktrasse und der Ripshorster Straße ist aufgrund der Geländegegebenheiten und Eigentumsverhältnisse nur eine Gewässeraufweitung nach Süden hin möglich. Um einen ausreichenden Raum für eine Ersatzauenentwicklung zu erhalten, soll auf dieser Seite die Böschung durch eine Spundwand ersetzt werden, an deren Oberkante eine Uferpromenade vorgesehen ist.

Auf dem restlichen Streckenverlauf zwischen der Ripshorster Straße und dem Rhein-Herne-Kanal wird es im ersten Drittel bis zu einer neu vorgesehenen Fußgängerbrücke nur eine geringfügige Auenaufweitung geben, danach ist jedoch wiederum eine deutlich großzügigere Bachaufweitung möglich.

Da sowohl das gesammelte Regenwasser aus dem Gebiet des Bebauungsplanes 465 als auch die Regenentlastung aus dem parallel verlaufenden Abwasserkanal über den zukünftigen Läppkes-Mühlenbach abgeleitet werden muss, ist unmittelbar nördlich der Walzwerktrasse ein offenes Entlastungsgerinne vorgesehen, in das diese Wässer zunächst eingeleitet werden, bevor sie im Weiteren über eine Überlaufschwelle dem Bachlauf zugeführt werden.

Mit einer geplanten Fuß- und Radwegeführung parallel der gesamten neuen Gewässerstrecke, die mit dem vorhanden Wegenetz an mehreren Stellen verknüpft werden soll, entsteht die Möglichkeit, den neuen naturnahen Gewässerraum unmittelbar zu erleben.

Die Emschergenossenschaft wird das geplante Vorhaben in der Sitzung des Umweltausschusses und des Landschaftsbeirates vorstellen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2357-01	Termin 08.11.2012 29.11.2012	Umweltausschuss Landschaftsbeirat

